

Farbiger Herbst inmitten von Schafen



Der Herbst in Norwegen ist wohl einer der schönsten. Die hohen Berge beginnen orange, gelb und rot zu leuchten und

das Grün wird langsam verdrängt. Wir hatten zum Glück einen sonnigen Herbstanfang und konnten eine wunderbare Stimmung geniessen. Bevor die Frostnächte kommen, haben wir noch das Karotten- und das Kartoffelfeld geerntet.

Die Schafe wurden beim traditionellen «Sauesank», wie man ihn hier nennt, also dem Schafabtrieb, von den Bergen geholt. Dies ist jedes Jahr ein Anlass, an welchem die Bauern Hilfe von Verwandten, Freunden, Leuten aus dem Dorf und uns Schülern bekommen, um alle Schafe herunterzutreiben. Meistens dauert das ein bis zwei Tage, je nachdem wie hoch die



Traditioneller Schafabtrieb von den Bergen, genannt «Sauesank» (Bild: Linda Werner)

Schafe in den Bergen sind. Gedankt wird mit einem Essen, zu welchem alle Beteiligten eingeladen werden. Auch die Schafe, Ziegen und Kühe der Schule

sind wieder zurück und fressen noch auf den Weiden das restliche Gras, bevor es zurück in den Stall geht. Die ersten Kühe haben schon gekalbt und wer-

den gemolken. In den Ferien können sich die Schüler für den Stalldienst einschreiben und ein wenig Geld verdienen.

Jedes Jahr um diese Zeit macht ein Schlachtmobil einer Privatfirma halt an verschiedenen Orten oder kommt direkt auf den Hof. Auf diese Weise werden den Tieren lange Fahrten erspart und die Bauern haben die Möglichkeit, den Ablauf zu verfolgen. Dies könnte man auch in der Schweiz in Erwägung ziehen, da immer mehr Schlachthöfe geschlossen werden. So würde sich der Transportweg auf ein Minimum reduzieren, und dies wäre den Tieren gegenüber nicht mehr als fair. Das Schlachtmobil macht auch an der Schule einen Halt um ein paar Ziegen, Lämmer und Schafe der Schule zu schlachten. Die Schüler dürfen dabei sein und zu einem späteren Zeitpunkt der Ausbildung auch selber Hand anlegen und

das Schlachten lernen. Ich bin der Meinung, wer Fleisch isst, sollte auch ein Tier töten und schlachten können und das in respektvoller Weise zum Lebewesen.

Mitte September konnten wir uns für eins von drei Fächern entscheiden, in welchem wir uns vertiefen wollen. Das ist im Herbst und Frühling Gartenbau, Pferd oder Gebäudebau. Das Fach Pferd finde ich besonders interessant. Wir setzen uns ganzheitlich mit dem Pferd auseinander und lernen, mit ihnen auf dem Feld und im Forst zu arbeiten. In unserer Klasse hat fast die Hälfte das Vertiefungsfach Pferd gewählt, mit der Aufgabe, dass sie sich vorstellen können und vorhaben, später mit Pferden zu arbeiten. Im Winter stehen uns Haustiere oder das Herstellen von Nahrungsmitteln zur Wahl. Man wird entweder mehrheitlich im Stall oder in der kleinen Käserei

und Bäckerei, welche die Schule besitzt, tätig sein. Wir bekommen jedoch einen guten Einblick in alle Fächer.

Es macht Spass an der Sogn Jord og Hagebruksskule zu lernen. Die Schulstunden sind kurzweilig, die Lehrer aufgestellt und kompetent.

ZUR PERSON

Die 21-jährige Bauerntochter aus Allschwil BL ist auf einem biologischen Landwirtschaftsbetrieb aufgewachsen und hat im August eine Ausbildung zur Biolandwirtin an der Sogn Jord og Hagebruksskule in Aurland, Norwegen, begonnen. Sie hat elf Jahre die Rudolf-Steiner-Schule besucht und war danach (2006 bis 2010) in verschiedenen Projekten im Jungen Theater Basel eingebunden. *ane*